

verein Nagold.
amstag (Tranbe):
Bollschule II Rate;
K.
mädchen
arbeiten (Kaufm., Beden,
n., Bohnen, Weizen,
grünen, Getreidearten
schlamm für das feine
mädchen, 20000 Beha-
gen Vorweisung von
weisung (Wachsmas-
naben von 100 1,25
5) direkt vom Fröbel-
in Berlin-Görlitz,
und von der G. W.
Abteilung in Nagold.

mar line
Stern Linie
Kupfer von
verpen
York
und
mada
ine in Antwerpen
en Agenten
ker, Dr. Bauer
Kunststg.
u. Frondanstalt.

frei
s Haus.
der Kunden- und
doppelseitiger,
jedem Bestel-
beginnen.

Buchhdlg.
Schleuder-
onig

Produkt)
in Gläsern.
Lehre,
1. Auflage g

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Preis pro Nummer 20.

88. Jahrgang.

Preis pro Nummer 20.

Anzeigen-Gebühr
f. d. 1. Spalte 1/2 Zeile und
gerader Schrift ober-
berem Raum bei 1mal.
Einrückung 10 %
bei mehrmaliger
entprechend Rabatt.

Mit dem
Händlerblättern,
Zukunft Sonntagblatt
und
Schwab. Landwirt.

N 289

Freitag, den 10. Dezember

1909

Amtliches.

R. Oberamt Nagold.

Gewerbeschleusenbesitzer.

Katzen auf Besetzung des Gewerbeschleusenbesitzers
bis zum spätesten 20. Dezember d. J. beim Oberamt
einbringen.

Ziel ist die Vorarbeiten des Ministerialclassen
vom 1. November 1906, Rm.-Amtsbl. S. 321, genau zu
beachten.

Den 9. Dez. 1909.

Kommerell.

Die Gemeindebehörden und Obsthauptleute, insbesondere
werden aufgefordert, die jungen Obstbäume, insbesondere
auf den Alleen und an den Straßen, zum Schutz
gegen Wildfraß unterweils so einzubinden zu lassen, daß sie
dem Wild nicht benagt werden können, auch soweit es
noch nicht geschehen ist, die Obstbäume mit einem lehm-
haltigen Kalkmörtel zu versehen und an zweckmäßige
Stammstützen gut anzubinden, sowie gehörig zu düngen.
Die Schultheißenämter wollen vorstehendes in ihren
Gemeinden auf ordentliche Weise bekannt machen.

Den 9. Dez. 1909.

Kommerell.

Bekanntmachung.

betr. Ausfertigung von Gewerbelegitimationskarten
und Wandergewerbebescheinigungen.

Diejenigen Personen, welche Gewerbelegitimations-
karten oder Wandergewerbebescheinigungen für das Jahr
1910 zu erhalten wünschen, werden zur Vermeidung von
Verzögerungen in der Behandlung ihrer Gesuche aufge-
fordert, wünschlich im Laufe dieses Monats dieselben
bei dem Ortsvorsteher ihres Wohn- oder ständigen Auf-
enthaltsortes einbringen.

Die Herren Ortsvorsteher wollen vorstehende Auf-
forderung rechtzeitig bekannt machen und bei Behandlung
der Gesuche die hierfür bestehenden von der Kaiserlichen
Buchhandlung beschriebenen Formulare benutzen, auch die-
selben jeweils alsbald hierher vorlegen.

Es werden besonders darauf aufmerksam gemacht,
daß sie bei der Vorlage von Anträgen auf Ausfertigung von
Gewerbelegitimationskarten und Wandergewerbebescheinigungen die
einmalige Eigenerklärung des Gewerbetreibenden zu prüfen
und je nach Umständen im Antrag hervorzuheben haben.

Den 9. Dezember 1909.

Kommerell.

Bekanntmachung.

betr. die Vereinslotterien.

Die Lotterien der Vereine, insbesondere auch die ein-
geplanten Weihnachtslotterien derselben, bedürfen nur dann
nicht der amtlichen Erlaubnis, wenn der Losabzug
lediglich auf die Vereinsmitglieder und deren
Angehörige sich erstreckt. Es dürfen also Lose bei
Beziehungen, zu denen der Eintritt jedermann gegen
Bezahlung eines Eintrittsgeldes oder anderweitig gestattet
ist, nur an die Mitglieder und deren Angehörige abgesetzt
werden. Lose dürfen in diesem Falle auch nicht als Ein-
trittskarte verwendet werden.

Werden aber diesen Kreis hinaus Lose abgegeben, so
müssen sich die Veranstalter eines Bergesens i. S. des § 286
RStGBes schuldig und haben Strafandrohung bis zu zwei
Jahren oder Geldstrafe bis zu 5000 M zu gewärtigen.

Die Ortspolizeibehörden wollen hieron die Vereins-
vorstände in Kenntnis setzen und sie dabei darauf aufmerk-
sam machen, daß etwaige Gesuche um Erlaubnis zur Ver-
kaufung der Lotterien als öffentliche keine Rücksicht auf
Genehmigung haben, da die Vorschriften des § 2 Abs. 2
der Verf. des R. Ministeriums des Innern betr. die Lotterien
und Glücksspiele vom 23. Nov. 1872, R.-Bl. S. 386 ff.,
bei den Vereinslotterien nicht anzuwenden sind.

Den 9. Dezember 1909.

Kommerell.

Politische Ueberblick.

Welche Hoffnungen die Polen an die Zukun-
ft der polnischen Reichstagsfraktion zur Reichsfinanzreform
knüpfen, zeigt eine Rede des Abgeordneten von Dziem-
bowski im „Goniec Wielkopolski“. Er vertritt seine Ge-
sinnungsgenossen mit folgenden Worten auf die Möglichkeit
einer polnischen Aktion im Parlament: „Während der ganzen
Jahre des Regiments Bialow hat die Fraktion an keine
parlamentarische Aktion denken können. Eine geschlossene
Reihe von Partien forderte die antipolnische Politik.
Künftig dessen mußte sich die Tätigkeit der Fraktion auf
die Hervorhebung unserer Standpunkte beschränken, ohne

Kascht, ohne Hoffnung auf Erfolg. Gegenwärtig ändern
sich die Verhältnisse, und damit erwacht die Möglichkeit
einer parlamentarischen Aktion.“

Der liberale bayrische Abgeordnete, Bürger-
meister Maxhau, hat aus noch unbekanntem
Gründe sein Mandat niedergelegt. — Auch die Landwirt-
schaftlichen will das bayrische Zentrum konfessionalisiert
haben, weshalb es gegen die landwirtschaftlichen Kreis-
winterschulen agitiert und für die landwirtschaftlichen Kreis-
schulen wirksam Klamm macht.

Die freisinnige Vereinigung in Sachsen, die
am Sonntag in Leipzig ihre Jahresversammlung abhielt,
faßte eine Resolution, in der sie ihre Enttäuschung über die
Führung des Reichstags von Rügen gegenüber den liberalen
Parteien im sächsischen Landtag ausdrückt. Sie bedauert,
daß der Reichstag in seinen Ausführungen die nötige Achtung
vor den konstitutionellen Grundlagen des sächsischen Ver-
fassungsgesetzes und den parlamentarischen Institutionen des
Bundes hat vernachlässigt. Eine weitere Resolution
fordert eine Aenderung der Reichstagswahlweise.

Im französischen Ministerrat machte Minister
Briand in Bezug auf die Mittelmeerfrage, die vier Schup-
mächtigen ein Übereinkommen getroffen über die An-
erkennung der Rote der Türkei, die die Bekämpfung einer
entsprechenden Regierungsform für die Insel unter der Sou-
veränität des Sultanat verlangt hat. Die Antwortnote
wurde kommenden Freitag dem türkischen Kaiserhofen bei
den vier Schupmächtigen übermittelt werden. — Polizeipre-
sident Depine empfing eine Abordnung der Pariser Schupleute
und hörte deren Beschwerde und Wünsche an. Er sagte
deren Prüfung zu und bestimmte, daß die Abordnung ihm
jeden Monat über die Wünsche der Schupleute Bericht er-
statte solle.

Die russische Duma hat einstimmig anerkannt, daß
die Einführung einer Pension für verwandte und ver-
diente russische Offiziere und Generale wünschenswert sei.
Die Form der Tagesordnung bezüglich der Einführung
einer Militärpension für Personen, die ihrer Pflicht
nicht genügen, wurde mit dem Stimmen desentrums und
der Rechten gegen die der Opposition angenommen.

Die englische Regierung hat verfügt, daß die Er-
hebung der Einkommensteuer bis zur Genehmigung des Bud-
gets durch das neue Parlament verschoben wird, also auf
mindestens über zwei Monate. Wenn die Steuer legalisiert
ist, wird es kaum noch möglich sein, die ganzen Beiträge
einzuziehen, und so wird der Staat jedenfalls Verluste er-
leiden, ebenso wie es nicht gelingen dürfte, für die jetzt voll-
ständig zu eingehenden Einnahmen eingehenden Werten nach-
träglich die volle zum vollen Betrag einzuziehen.

Die türkische Regierung unternahm Schritte bei
der persischen Regierung wegen des drohenden Zusammen-
stoßes türkischer Truppen mit persischen Irregulären in der
kritischen türkisch-persischen Grenzzone. — Der Chef des
Generalstabes Juyet Pascha ist zum Wali von Jemen er-
nannt worden. — Eine griechische Fregate trieb bei Voni-
chori am Fuß des Olymps eine türkische Militärabteilung
in die Flucht. Mehrere Soldaten wurden verwundet. —
In Oberitalien sind abermals ernste Kämpfe zwischen
den Albanern und den türkischen Behörden entbrannt.
Mehrere werden von den Albanern nicht anerkannt. Eine
Militärpatrouille, die sich auf dem Weg nach Skutari be-
fand, wurde beschossen, drei Mann wurden getötet.

Im Piräus hielten zahlreiche Metallarbeiter eine
Versammlung ab, in der die Forderung erhoben wurde, daß
die griechische Regierung aus dem Ausland eingeführte
Maschinen und Werkzeuge mit einem hohen Zoll belege, da-
gegen Rohstoffe freilasse. Eine Abordnung der Arbeiter be-
gab sich nach Athen, um der Deputiertenkammer den Be-
schluß der Versammlung zu übermitteln. Alle Fabriken sind
geschlossen.

Das persische Parlament genehmigte den Beschluß
des Ministerrats, eine entsprechende Anleihe aufzunehmen, vor-
behaltlich einer vorherigen Prüfung und Beratung der An-
leihebedingungen durch das Parlament.

In der griechischen Kammer brachte der Finanz-
minister mehrere wirtschaftspolitische Vorlagen ein, darunter
besonders solche, die die Bekämpfung des Alkoholismus und eine
Änderung des Zolltarifs betreffen. Außerdem sind zu
nennen ein Zollermonopol und eine Steuer auf Gas- und
Elektrizitätswerke. Ferner wurden von der Regierung Ent-
würfe vorgelegt, durch die alle Zölle auf Rohstoffe zu
Industriezwecken sowie die Grundsteuer für Einkommens-
aufgehoben werden und die Gewerbesteuer für kleine Be-
triebe herabgesetzt wird.

In Marokko sind am Montag die Reste der
italienischen Brigade zur Ortsfahrt eingeschifft worden.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 10. Dezember 1909.

Die neuen 25 Pfennig-Stücke sind nun in
Kurs gesetzt. Dieselben sind aus fast reinem Nickel-
metall geprägt. — Bekanntlich besitzt dieses Metall — neben ihm
nur noch Eisen und Kobalt — die Eigenschaft, vom Mag-
neten angezogen zu werden. Es ist daher ein sehr inter-
essantes Experiment, wenn man ein 25 Pfennigstück und
ein 10 Pfennigstück neben einander legt und einen Magneten
darüber hält. Ersteres wird nicht angezogen, weil es nur
1 Teil Nickel (9 Teile Kupfer) Metall enthält, da-
gegen bleibt letzteres an dem Magneten hängen. Wenn
man eine Anzahl 10- und 25 Pfennigstücke mischt und mit
einem etwas stärkeren Magneten dahingehen kommt, so wer-
den immer nur die 25 Pfennigstücke herausgeholt.

Die Besetzung mehrerer Pakete mit
einer Postpatentadresse ist in der Zeit vom 10. bis einsch-
l. 25. Dezember weder im schriftl. und deutschen Verkehr noch
im Verkehr mit dem Ausland zugelassen.

Der Zucker wird teurer. Ein größerer Preis-
anstieg steht auf Zucker bevor, da sämtliche Fabriken ihre
Preise erhöht haben. Bei den ohnehin schon teuren Zeiten
und dem jetzt eintretenden größeren Bedarf werden den
Hausfrauen hierdurch wieder größere Opfer auferlegt.

Waldhausen, 9. Dez. Bei der Gemeinderatswahl
haben von 61 Wahlberechtigten 58 abgestimmt. Davon
erhielten als Angewählte Friedrich Heber, Rühlens-
41 St., Christian Kugler 1, „Hude“ 38 St.

Unterjettigen, 9. Dez. Am Dienstag vormittag
fiel dem 5-jährigen Sohn des Georg Koll ein von der
Schwester losgelöstes schweres Stein auf den Hinterkopf, so
daß es schwerverletzt weggetragen werden mußte. Der
Kopf trug einen komplizierten Schädelbruch auf. Das Kind
wurde in die chirurgische Klinik in Tübingen gebracht.

Unterjettigen, 9. Dez. Für die Wandergewerbe-
bescheinigung wurde hier durch den Ortsvorsteher die schöne
Summe von 100 M gespendet. — In Oberjettigen
ergab die Kollekte 40 M.

Oberjettigen, 9. Dez. Bei der Gemeinderatswahl
hatten von 186 Wahlberechtigten 170 abgestimmt. Wieder-
gewählt wurden Friedrich Fortenbacher mit 113 St., Georg
Wolfer mit 108 St.

Calw, 9. Dez. Gestern haben mehrere Karlsrufer
große Verluste erlitten. Ein Bauer von Schönbach
erlitt in Wildberg, daß er sein Portemonnaie mit 680
Mark Inhalt verloren hatte. Es enthält den Erlös von
einem Paar Ochsen, die er auf dem Viehmarkt hier ver-
kauft. An der Bahnhofstraße in Calw hatte er das Porte-
monnaie noch im Besitz. — Ein anderer Karlsrufer von
Mödingen verlor einen Jagdbeutel mit nahezu 500 M
Inhalt. Er gibt an, im „Bad. Hof“ noch im Besitz des
Geldbeutels gewesen zu sein und aus demselben noch seine
Leute bezahlt zu haben. Am 12 Uhr mittags begab er sich
auf den Heimweg und als er zu Hause das Geld auf-
bewahren wollte, war die Tasche in der sich der Beutel
befand, leer. — Ein Betrag von etwa 30 M ging
ebenfalls gestern vom „Dirck“ zum Viehmarkt verloren.
Es ist fast anzunehmen, daß dieses Geld in die Hände
eines Taschendiebs gekommen ist. (G. B.)

Verband der Wasserkräftbesitzer. Am nächsten
Sonntag findet in Stuttgart eine Versammlung von Wasser-
kräftbesitzern aus Württemberg und Hohenzollern statt. Es
handelt sich dabei um die Beratung von Gesuchen für einen
Bundesverband, dessen Gründung in Aussicht genommen ist.

Stuttgart, 9. Dez. Das große Hamburger Cy-
cloflanzenglied veranlaßt die Schwäbische Tagewacht darauf
hinzuweisen, daß im sächsischen Ostwest in Caldw die
Kämpfe herrschen, bei denen ein ähnliches Unglück nicht aus-
geschlossen ist. Es wird mitgeteilt, daß am Block I
und II mehr als ein Drittel aller Stützpunkte besetzt ist —
und daß täglich weitere Rohre besetzt werden. Mit diesem
Zustand ist eine dauernde Explosionsgefahr verbunden. Im
alten Ostwest lassen solche Defekte viel seltener vor. Die
Firma, die die Defekte baut, scheint ein Verschulden zu
triften. Aber gleichgültig wie dem auch sei, es muß mit
größter Eile für die denkwürdigen Defekte die Sicherheit
gesorgt werden. Am besten wäre, wenn der Gemeinderat
einen unverhofften Besuch im Ostwest machen wollte.

Reutlingen, 9. Dez. Ein bedauerlicher Unfall
hat sich gestern auf dem Burgplatz ereignet. Der Bauer
Kraus von Hinterweiler wurde von einem Pferde umge-
stoßen, wobei er einige Verletzungen am Kopf erlitt.



Biberach, 8. Dez. Die hiesige Gemeindevorstandung hat unter dem Zeichen der Bekämpfung eines Eigenvermögens, das sich wohl ohne den Willen der Beteiligten auf dem Rathhaus hier eingestellt hat. Von Biberach ist nämlich die einzig dastehende Lausche zu vermeiden, daß in dem bürgerlichen Kollegium nicht weniger als 5 bewandte und verschärfte Kollegialmitglieder sich und Stimme haben. Ein Teil der Bürgerchaft befürchtete nun von dieser Verspottung eine Gefährdung der öffentlichen Interessen, wenn den betreffenden Gemeindevorständen auch nicht bereitwillig nachgegeben wurde. Einer der „Schwäger“, der notabene schon 12 Jahre auf dem Rathhaus sitz, ein Waidmüller und Schreinermeister, hatte auch hieselbst die zweite Periode seiner gemeindevorständlichen Dienstzeit absolviert und sollte anschließen, aber siehe da — die Biberacher wählten ihn noch einmal und so sind die 5 Schwäger wieder auf dem Rathhaus beisammen, trotz Flugblätter, Warnungen und Ermahnungen. Gewählt wurden: Palmacher Kapler, Oskar von Werder, Privatier Herr, Johann Carl Fischer, Eder und Schreinermeister Wanner.

Freiburg, 8. Dez. Ein hiesiger Weidenwäcker hat nachts eine Fische Dylol ausgerollt und schneit nun in Lebensgefahr. Schon vor einigen Tagen verjagte er in seiner Wohnung einen Selbstmord durch Schießen, doch konnte er noch rechtzeitig daran verhindert werden. Der Mann hat neben zweiwöchentlichen Kindern, deren Mutter vor wenigen Wochen infolge einer Operation gestorben ist.

Wetzlar, 9. Dez. In Wetzlar fanden sich dieser Tage mehrere Deme ein, um einer Beerdigung beizuwohnen. In einer Weidenwäcker Zeitung hatte ein Mann den Tod seiner Frau angezeigt. Diese Anzeige war aber nicht von dem Mann selbst, sondern von einem Habselmann aufgegeben worden, der einen schlichten Scherz machen wollte. Die Trauergäste waren sehr erkömmt, als sie die Totengänge in der Scheune antroffen, wo sie reichlich mit Droschen besetzt war.

Widmühl, 5. Dez. Die rechte Alpenstraße (hießt sich hier am Freitag und Samstag ab. Ein dem Bergsteiger Detallion entlassener Wehrmann gab sich hier als Besatzungsmitglied seiner Kompanie aus, um einen Deserteur einzubringen. Er sollte so, in voller Uniform, in Wetzlar ein Fuhrwerk requirieren, und nahm im ersten Gasthof von Widmühl Quartier. Nachdem er es sich hier hatte wohl sein lassen, hat er sogar den in Widmühl stationierten Postboten auf, damit er ihm bei der Verfolgung des Deserteurs helfe. Dieser ließ sich anfangs herbei, aber nachher, als der Soldat mit der nötigen Bekleidung sich zurückgezogen hatte, kamen ihm doch Bedenken. Durch telephonische Anträge in Wetzlar wurde am andern Morgen der Schwabacher Postbote, ein Sergeant des Regiments erlassen und nahm den richtigen Kutscher, der noch einen Hinfortschritt gemacht hatte, in Empfang.

Wetzlar, 9. Dez. In Wetzlar gerieten drei in der Zuckerfabrik beschäftigte Arbeiter unter eine Raubkiste. Einer der Arbeiter wurde sofort getötet, dem zweiten wurde ein Fuß zerquetscht und der dritte Miß anberührt.

Wetzlar, 9. Dez. In Oberwetzlar wird der 73 Jahre alte Augustin Groß seit einigen Tagen vermißt. Da man seine Wohnung am Ufer der Elbe fand, ist zu vermuten, daß der alte Mann in der Dummheit in den Bach geraten und ertrunken ist.

Gerichtssaal.

Tübingen, 8. Dez. Strafkammer. Wegen Verletzung gegen das Jagdverbot: 10 Angeklagte hatten sich zu verantworten der Vorarbeiter Rudolf Fendt und der Jagdwärter Peter Reider in Urtheilungen. Fendt hat Karlen, die verwendet und verwendet worden, nochmals in Verwendung genommen und solche dazu sich auch von Reider gehen lassen. Die Angeklagten waren am 11. Sept. allein auf der Baustelle der Himmels Weg und Freitag in Tübingen, die dem Erbknecht an der Herrenberger Eisenbahn übernommen hat. Diese Himmels hat für ihre Arbeiter eine eigene Kantenkasse in der nur Karlen der Betriebskassenkasse Platz verwendet werden können. Am genannten Tag legten 4 Arbeiter in betrunkenem Zustand die Arbeit nieder und forderten von Fendt als Stellvertreter des abwesenden Bauführers die sofortige Einstellung der Obitusarbeiten der Jagdverbotverletzung in ihre Karten in schriftlicher und drohender Weise. Fendt hatte nun wohl die betreffenden Obitusarbeiten, aber keine menschenwürdigen Karten, weil der Bauführer diese stets bei sich trug. Unter Hinweis auf diesen Umstand schlug Fendt ihnen ihr Begehren ab. Die 4 Arbeiter nahmen aber immer eine drohende Haltung ein und es bestand die Gefahr, daß sie von dem jagdigen Rufe weiter arbeiteten 80 Mann lichte Unternehmung gegen Fendt und zu Fendt hatten den Reider bekommen würden. Die Situation wurde so gefährlich, daß die Polizei requiriert werden mußte, bei deren Eintreffen die Arbeiter sich dann ruhig fügten. Karlen war aber ein Teil derselben wieder weggegangen als die 4 Arbeiter von neuem auf Fendt und Reider einbrachen und ihr Begehren in noch schärferer und drohenderer Weise wiederholten. Fendt kam nun auf den Gedanken, die 4 Arbeiter anscheinend dadurch zu befriedigen, daß er schon entwerfende Karten aus den Karten anderer Arbeiter loslöste und den 4 Arbeitern in ihre Karten einsteckte. Da die Sache immer bedrohlicher wurde und die Gefahr bestand, daß es jeden Augenblick zu Ausschreitungen kommen könnte, ließ Fendt die schon entwerfenden Karten ein, worauf sich die Arbeiter, ohne die Karten zu bemerken, entzogen. Die Strafkammer sprach beide Angeklagte frei, weil sie sich in einem unabweislichen, auf andere Weise nicht zu befriedigenden Nothstande

befanden haben und sich aus dieser gegenwärtigen Gefahr für ihren Selbst und durch ihre Tat retten konnten. § 54 St.G.B.

Hellbronn, 6. Dez. (Schwurgericht.) Ein Schützenmann als Missethäter; mit dieser Nummer letzten Angelegenheit hatte sich das Schwurgericht in seiner letzten Verhandlung zu befassen. Angeklagt ist der frühere Schützenmann Johann von Hellbronn, der beschuldigt wird, daß er in elf Fällen die Riß, zu deren Kontrolle er bestimmt war, selbst mit Wasser versetzt hat, um auf diese Weise sich einen Vorteil zu verschaffen. Er wurde nämlich in diesen Fällen in die betreffenden Orte hinausgeschickt, um Riß- und Stollproben zu nehmen und erhielt hieselbst Danks. In einem von diesen Fällen kam es infolge seiner Krugigen und Ermittlungen zur gerichtlichen Verurteilung der betreffenden Rißprobennehmer und Händler, hauptsächlich auf das städtische Franziskus des Johann hin. Er ist daher in neun Fällen des Meineids angeklagt. Für die Verurteilung sind über 80 Jungen geladen; sie wird daher mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Pforzheim, 8. Dez. Dem Eisenhändler R. Webe von hier kamen letzte Woche auf seiner Reise nach England in London seine Koffer mit Goldstücken im Werte von 70000 M abhandeln. Webe ist verhaftet. Die Angelegenheit ist noch nicht ganz an der Reihe. — Ein hiesiger kleiner Fabrikant, der 39jährige Goldarbeiter Karl Reisinger aus Bismarck, dem zur Zeit gelobt war, daß er in den letzten 4 Jahren für mindestens 8000 M gelobtes Gold und aus Silber aus hiesigen Fabriken als Hüter angefaßt habe, wurde von der Strafkammer wegen Hehlerei zu 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und zu 3 Jahren Ehrenverlust verurteilt.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Dez. Die „Korrespondenz“ erzählt, hat es sich bei dem gestrigen Vortrag des Staatssekretärs Rühlke im Reichstag, ebenso wie bei früheren Vorträgen vor dem Reichstag, lediglich um laienhafte Resonanzen gehandelt.

Furtwangen, 8. Dez. In der Maschinenfabrik Gerdien hatte ein Sohn durch in vergangener Nacht ein Brand aus, dem das Fabrikgebäude zum Opfer fiel. Wohn- und Maschinenhaus konnten gerettet werden. Der Gesamtschaden beträgt etwa 110000 Mark. Wodurch das Feuer entstand, ist nicht bekannt.

München, 9. Dez. Heute nacht 1/2 Uhr ist Maler Prof. Hermann v. Rahlbach an einer Gehirnhautentzündung gestorben. (Herrn Rahlbach war ein Sohn Wilhelm v. Rahlbachs und ist geboren am 26. Juli 1846 zu München und war ein Schüler Pilgots. Bekannt war ihm aus u. a. die Gemälde: „Bucaria“, „Borgia tanz vor Papst Alexander IV.“, „Ruhe auf der Flucht“ etc.)

Kattowitz, 7. Dez. Die wegen ihrer Abkündigung für die polnischen Handwerker gemachten Lehrer hatten heute eine Kundgebung beim Rathhauspräsidenten in Oppeln. Die Kundgebung der Straßensänger steht in höherer Aussicht.

Die Gaskampagne in Hamburg.

Hamburg, 9. Dez. Über die Zahl der unter den Lümmeln Begrabenen herrscht noch immer Unklarheit. Die Angehörigen der Gaskampagne verweigern, daß noch 16 Leichen unter den Trümmern liegen, jedoch wird dies von amtlichen Seiten bestritten und höchstens angegeben, daß eine Leiche sich im Gaskampagne befände. Das Verhören der Schwerverletzten in den Krankenhäusern gibt immer noch zu schweren Beschwerden Anlass. Die für die Hinterbliebenen veranstalteten Sammlungen haben ein ziemlich günstiges Resultat ergeben. Die Anstrengungen arbeiten, die während der Nacht unterbrochen waren, sind heute früh wieder aufgenommen worden.

Hamburg, 8. Dez. Seitens der Direktion der Gaskampagne wird mitgeteilt, daß sich über die Ursache der Katastrophe noch nichts Bestimmtes sagen läßt, da die eigentliche Untersuchung erst morgen beginnt. Das große Kohlenlager der Werke hat nur wenig gelitten. Der Bereich wird nicht in vollem Umfang eingestrichelt, da die Oefen in Tätigkeit bleiben und das erzeugte Gas in die Kammern der Gaskampagne abgeführt wird. Der Schaden, dessen Umfang sich noch nicht genau feststellen läßt, ist durch Versicherung gedeckt. Die Zahl der Toten, die 18 beträgt, hat sich bisher nicht weiter erhöht. Es steht aber nicht fest, ob sich unter den Trümmern noch Leichen befinden. Von der Gaskampagne wird noch ein Mann vermißt, der sich aber möglicherweise unter den im Hafenkrankenhause noch nicht rekonvaleszenten Toten befindet. O auch Privatpersonen vermißt werden, entspricht sich der Statistiker der Gaskampagne. In den Krankenhäusern befinden sich jetzt noch 15 Schwerverletzte. Die Verletzten sind nach Anlegung von Verbänden entlassen worden. Die Feuerwehre ist von der Brandstätte abgerückt, da nunmehr alle Gefahr beseitigt ist.

Hamburg, 9. Dez. Von den im Hafenkrankenhause untergebrachten Schwerverletzten ist gestern in später Abendstunde der Arbeiter Döring gestorben, jedoch die Zahl der Toten nunmehr 15 beträgt. Außerdem wird, wie schon gemeldet, ein Gefährlicher vermißt, der bei der ersten Explosion ins Wasser gesprungen und wahrscheinlich ertrunken ist.

Hamburg, 9. Dez. Was nicht jetzt zu der Ansicht, daß das Explosionsunglück in erster Linie darauf zurückzuführen ist, daß eine der Röhren, die den oberen Mantel des Gaskampagne hielten. Das heißt das Herabfallen des schweren Mantels zur Folge. Dadurch wurde das Gas in nicht ausreichender Menge, daß es sich auf gewöhnliche Weise durch eine Stelle hindurch verflüchtete, die vielleicht nicht ganz dicht war. Außerdem gielte das Gas mit Feuer in Verbindung und explodirte.

Ausland.
Oberleutnant Hofrichter. Oesterreich. Blättern zufolge wurde dem Rechtsanwalt der Familie Hofrichter auf seine Bitte, als Beileger im Prozeß des Oberleutnants Hofrichter zugelassen zu werden, vom Reichsminister des Reichs, daß gemäß der Kaiser die Ausübung der neuen Militärstrafprozessordnung und die Zulassung eines Beilegers abgelehnt, sich aber weitere Entschlüsse nach Rücksicht der Beamtenscheidung vorbehalten habe.

Wien, 9. Dez. Die Kommission, die in Belmerich die Erhebungen über den plötzlichen Tod einer früheren Frau Hofrichters führte, hat keinen bestimmten Kaputtstandpunkt für eine strafbare Handlung Hofrichters gefunden. Die Verurteilung, soll das Ergebnis dieser Nachforschungen einer kommissionellen Beratung unterzogen werden, die erst stattfinden wird, es nicht doch eine Exhumierung der Leiche vorgenommen werden muß.

Rom, 9. Dez. Nach den neuesten Meldungen soll das Cabinet Sonnino tatsächlich gescheitert sein.

Mailand, 9. Dez. Beim Lago Gemelli (Bergamasker Alpen) ist eine Lawine über 2000 Meter weit mit sich; sechs seitwärts, einer wird vermißt. Von den Geretteten erlitten zwei, die Schneefänge trugen, Gliederbrüche.

Paris, 7. Dezember. Ein gestolter Samstagsrid ist jetzt, wie bereits lang gemeldet, nach London und geradezu überauswilligen Bewilligungen der höchsten Behörden erlassen worden. Schon seit geraumer Zeit liegen bei der Polizei zahlreiche Klagen von Kassenbesitzern und Dienern ein, denen an dem Schalter der großen Pariser Bank des Handels von Banknoten in gebührender Weise entnommen worden waren, indes keine verlässliche Person, ja überhaupt niemand in der nächsten Umgebung der Bankstellen zu bemerken gewesen war. Seit 14 Tagen wurde die Ueberwachung der Kassenshalter verstärkt, allein die Diebstahlhüllen an. Erst gestern gelang es einem Geheimagenten der in einer Bank auf dem Großen Boulevard amitierte, das Schloß zu öffnen. Ein Kassenbesitzer nahm einen ansehnlichen Betrag in Banknoten in Empfang und reichte und ließ war in einer Entfernung von drei Meilen Remond zu sehen. Nur ein sehr eleganter Herr, der sehr eifrig Notizen machte, stand abseits und hatte seinen verbotenen Stand mit goldenem Anzuge vor sich hingelegt. Die Banknote entwand sich langsam ein kleiner Glas, der sich den Banknoten näherte, vor diesen sich teilte, geschicklich einen Stich erlegte und schließlich zurückkehrte. Der elegante Herr, ein Engländer, wurde natürlich verhaftet und im Verlaufe einer großen Summe sowie dreier Diebstahl gefangen.

Petersburg, 9. Dez. In den Bombenläger der Dama langte gestern das Gerücht an, auf der Kasernen „Staub“ seien zwei Bomben gefunden worden, weshalb in Petta und New zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden seien.

London, 9. Dez. Die Londoner „Times“, die im September d. J. gleichzeitig mit der „New York Times“ die ersten Berichte Brarths über seine Nordpolexpedition veröffentlichte, bringt heute eine Nachricht, die geeignet erscheint, das Ansehen des Dr. Cook in Rom zu vergrößern, d. h. falls er sich bewährt hat. Die „Times“ meldet: Am nächsten Freitag werden die „New York Times“ mit der Entdeckung heranzutreten, daß Dr. Cook ein gewöhnlicher Schwabler sei, der im Bereich mit zwei Helfern die romantische Geschichte von seiner Fahrt nach dem Nordpol auf dem Schmelzschiff fabriziert habe. Zur Unterstützung dieser Behauptung werden in dem New Yorker Blatt Schriftstücke dieser beiden Kompanen, des Kapitän Cook, eines früheren Seefahrers, und eines Versicherungsagenten namens Georges Duille, veröffentlicht. Dasselbe hat in dem von der „New York Times“ behaupteten unaufrichtigen Handel ansehnlich den Beamtlichen geschieht. Beide beschreiben ausführlich, wie sie unter Cooks Leitung nautische und astronomische Beobachtungen machten und dem Dr. Cook veranlassen. Dieses wären die Daten, die längst nach Kopenhagen abgegangen sind. Das Resultat dieser Veröffentlichung ist, daß Cook den beiden nur einen kleinen Teil der verprochenen 4000 Dollars bezahlt habe.

New York, 8. Dez. Ein angeleglicher Better des letzten Reichstages Herrn Wilson, einem von Wilson, dringend Geldverwand, indem er sich im Reichstag ertränkte. v. Wilson trat 1902 ein Mädchen, das durch einen Eiferstich von Rogers abhandelt. Vor einiger Zeit wurde diese als dahin gehen gehaltenen Tatsache erachtet. Wilson, seine Frau und seine Kinder wurden jedoch verhöht, schließlich sogar verbannt, da Missethäter im Staate Baifraum getrigg verurteilt sind. Wegen Wilson wurde ein Gerichtsurteil eingeleitet und Termin angesetzt. Die Verurteilung über die Verurteilung eines Kindes scheint ihn in den Tod getrieben zu haben.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Magdeburg, 9. Dez. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 34 Paar Ochsen, 121 Rinder, 41 Rinder und 53 St. Schmaloch. Verkauft wurden 21 Paar Ochsen mit einem Erlöse von 18848 M, 56 Rinder mit 8991 M, 30 Rinder mit 2672 M und 26 St. Schmaloch mit 3880 M. Auf dem Schmalochmarkt wurden 255 St. Schmalocher und 245 St. Gauschweine zugeführt, wovon 164 St. Schmalocher mit einem Erlöse von 8833 M, und 149 St. Gauschweine mit 2744 M verkauft wurden. Preis pro Paar Schmalocher 66 bis 120 M, Preis pro Paar Gauschweine 54-60 M. — Der Viehmarkt war gut besetzt und besetzt; das schlechte Wetter war von ungünstigen Einflüssen auf die Auktion, doch dürfte der Umsatz im allgemeinen ein befriedigender gewesen sein. Die hiesigen Lebensmittelpreise haben gut, teilweise sehr gut abgenommen. — Bei diesem Anlaß sei erwähnt, daß in den Schmalochermarkt erhebliche Schwereungen zu geschmackvoller Dekoration zu bemerken sind.

Unter
das
7 50 für
ersch
an G. S
Wirtsch
den neue
Grenze
von hier
wichtig
Dort a. A.
Grimm, v
verkauft
Vorze
Das Pfau
Heh. G
Das
Gasthof
Donnerst
Xtra
M
Ma
M
besten
am
stiftig
Win
Pel
Kon
sch
sowie
empfe
Ch
N



Deckerreich, Blätter
Familie Hofstädter
Progr. des Ober-
berden, vom Reichs-
des Reichs die Ku-
berbrennen und die
hat, sich aber weitere
Berichterstattung vor-

Unterjettigen, 9 Dez. Im Jahre 1909 wurden hier 180
St. Kopfen geerntet, gegen 800 St. im Vorjahr. 2 Quarten
schöne Kopfen, geschätzt zu 8 St., liegen noch unverkauft da.
Mit dem Verkauf von Getreide herrscht reges Leben, da immer
auswärtige Händler große Abnahmen wegnehmen. Für Weizen wird
7 50, für Roggen 7 50, für Hafer und Futterweizen 7 25 gezahlt.
Futterweizen, 8. Dez. Das Geschäft und gemischte Waren-
geschäft „zum Löwen“, Besitzer G. Gutshank, hier, ging durch Kauf
an G. Binder aus Oberndorf um den Preis von 28 000 M. — samt
Wirtschafts- und Lebensversicherung — über. Die Übernahme durch
den neuen Besitzer erfolgt am 1. April 1910.
Fremdenkass. 2. Dez. Die dem Herrn Kammerherrn Christ. Weiler
von hier gehörende Wirtshaus (Wirtshaus nach Gärten und Ge-
schäfts-Ganz) wurde durch das Immobilienbüro Albert Preußinger
Dach u. A., an Christ. Birkel, Gärtner, hier, und Aug. Benz,
Gärtner, von Röhren, Oß Schillingen, um den Preis von 20 000 M.
verkauft. Die Übernahme erfolgt am 1. Februar 1910.

MESSMER'S THEE

Vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch.
Das Pfund von M. 2.60 an, 100 Gramm ab 55 Pfg. bei
H. Gaus u. H. Lang, Conditoreien.

Was soll ich morgen kochen? so muß ich täglich die
Hausfrau fragen. Das Fortuna-Rezeptbuch der Haushälterin M.
Grenning, sehr handlich, in gutem Einband, 208 Seiten stark, gibt

auf diese Frage erschöpfende Antwort und gute Ratfänge allen
denen, die über die hohen Preise der Lebensmittel zu klagen haben.
Besonderen dieses Buches mögen 40 J. in Marken von die durch ihr
Bücherverleiher bekannte Firma Dr. H. Cestler in Bielefeld senden.
Das Buch wird Ihnen dann franco zugesandt. Diese Firma hat
auch ein Haushaltungsbuch zusammengestellt lassen. Es enthält noch
vielen nützlichen Ratfänge auch eine Anzahl bewährter Rezepte.
Wenige Franken noch nicht, wo ihr Geld bleibt. Sie muß
ihre Ausgaben aufzeichnen, und ihrem Gewinne soll die Buch
dienen. Es ist ihr dann leicht gemacht, eine genaue Kontrolle aus-
zuführen. Auch dieses Buch versendet Dr. H. Cestler, Bielefeld,
franco gegen Einsendung von 40 J. in Marken. Wer beide Bücher
haben will, möge 70 J. einlösenden.

RHEINISCHE UNION
BRAUNKOHLEN-BRIKETS.
Bester Haus- u. Küchenbrand
russfrei, rauchfrei, keine Schlacken.
Zu beziehen durch alle
Kohlenhandlungen.

Knorr's
Suppen
fix und fertig — 3 Teller 10 Pfg.

Knorr-Sos
würzt famos
Suppen, Saucen, Gemüse,
Fleischspeisen etc.

Jeder
Umweg
ist zu vermeiden

Jede
Packung
enthält 7 Cubikcentimeter

Füttert die hungernden Vögel!
Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Eink.
Zaiser Nagold.) — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

die in Zeitungs-
Lob einer früheren
bekanntem Kauf-
Geschäftes gefunden.
Diese Kaufgeschäfte
sagen werden, die erst
unterstützung der Seite

den Wohnungen soll
behalten sein.
Sonnell (Vergangenheit)
sind 200 Meter weit
voraus. Das den
Lage tragen, Silber-
gestaltiger Sammetfeld
nach langen und
der höchsten Wohl-
erwartung Zeit diesen
Koffenbräutern und
der großen Pariser
heimatlicher Weise
verdrängt. Berlin,
Ausgabe der Be-
seit 14 Tagen wurde
erschickt, allein die
ng es einem Geheim-
Großen Wohlstands
In Koffenbräutern
machten in Empfang
Koffenbräutern das bei
sehr eleganter Herr,
abwärts und hatte
Kaufe vor sich hin-
zugehen ein kleiner
er diesen sich teilte,
quell zurückzuweilen.
Arbe natürlich ver-
nante sowie durch

Nagold.
Erlaube mir, meine vorzüglichen
Kranken- und Dessert-Weine wie
Blutwein, Med. Tokayer,
Malaga, Sherry,
Mavrodaphne, Portwein,
Madeira, Vermouth
als geeignete Weihnachtsgeschenke
besonders zu empfehlen.
H. Strongor.

N. Amtsgericht Nagold.
Im
Güterrechtsregister
wurde heute unter Nr. 101 eingetragen:
Jacob und Christine Riem,
Zimmermanns-Gehilfen in Wald-
hof, haben lt. Vertrags vom
7. Juni 1907 als Güterrecht von
da an die
Gütertrennung
festgesetzt.
Den 9. Dez. 1909.
Landgerichtsrat Sigel.

Louis Bökle, Friseur, Nagold,
Bahnhofstrasse,
empfiehlt sich im Anfertigen von passenden Weih-
nachtsgeschenken, bestehend in
Haarketten, Ringen, Broschen,
Armbändern, Zöpfen,
Puppenperücken u. dergl.
unter pünktlichster und billigster Ausführung.
Ferner erlaube ich mir, mein reichsortiertes Lager in
Seifen, Saarwassern, Mundwassern, Parfümen,
Bahnbürsten, Haarbürsten, Kassetgarnituren,
Feiserkämmen, Necessairen, Barbürsten,
Taschen- und Handspiegeln,
sowie eine reiche Auswahl in
Damenhaarschmuck
in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Nagold.
Erste und älteste Kleiderhandlung
am hiesigen Platze verkauft zu staunend
billigen Preisen:
Winter-Überzieher von 12 M. an,
Pelerinen-Mäntel von 10 M. an,
Komplette Anzüge von 15 M. an,
schwere Codenjoppen von 6 M. an
gestrickte Knaben-Anzüge,
sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel und
empfiehlt sich zu geneigter Abnahme
Chr. Raaf, Kleiderhändler.
Auswahlsendung bereitwillig.

Nagold.
Für die
freiwill. Sonntagsschule
bitten wir Freunde und Gönner um
eine Weihnachtsgabe. Zur Ge-
biungnahme sind gerne bereit
Stadtpfarrer Metz,
Amtsgerichtsrat Sigel, P. 98,
W. Weisbrodt.

Nagold.
Gaben für den
Weihnachtsbaum des
evang. Sonntagsschule
und für die **Wohlfahrtsgesellschaft**
Anhalten Bethel nimmt wie
väter gerne entgegen
Frau Marie Knobel.

Nagold.
Bitte um Gaben für
die Kleinkinderschule.
Um auch dieses Jahr früheren
Jahren unsere Kleinen durch eine
Weihnachtsfeier erfreuen zu können,
bitten herzlich um Zuwendung freund-
licher Gaben.
Del. Bern. Stadtpf. Metz, Vorstand
Oberlehrer Jetter, Rektor,
die beiden Kinderbeschwerer.

Nagold.
Frische Eier,
Rüffe, Äpfel,
Birnschnitze,
Zwiebeln
und Knoblauch
empfiehlt
W. Hauser
am alten Rinderplatz.
Callw.

Nagold.
Hausknecht-
Geinck.
Ein kräftiger, fleißiger, ehelicher
Mann, nicht unter 23 Jahren, wird
bei einem Gehalt von monat-
lich 40 M. nach freier Station für
sein Fleischbiergeschäft und an-
deren Arbeiten sofort gesucht.
Offerten oder persönliche Vor-
stellung erbeten.
Bauz, Bahnhofswirtschaft.

Nagold.
Apfel, Birnschnitz,
Zwetschgen, Rüffe,
irische Eier,
Kaffeeier,
sowie sämtliche
Bäckartikel
empfiehlt
Marie Keppler.

Wiltberg.
Sämtliche
Bäckartikel
in neuer bester Ware,
empfiehlt zu billigsten
Preisen
G. Sberhardt.

Nagold.
Tuchhauschuhe
und
Winterschuhe
empfiehlt billigst
W. Hauser
am alten Rinderplatz.
Gesuche für einen Herrn 2 Jahre
militärzeit
Zimmer
mit Kaffee und Abendessen.
Offerte erbeten an die Exped. d.
Bl. unter Nr. 50.

Fremdenkass.
2 wucht gebrachte
Zylinder-
Badeöfen
für Holz- und Kohlenheizung hat
im Auftrag billig zu verkaufen
Adolf Glauner,
Zust.-Geschäft für Gas- u. elektr.
Anlagen.

geg. geb. Mk. 5.—
karton. Mk. 3.50
Das neue
Richard Wagner-
Album
für Xavier
erhältlich in der
G. W. Zaiser'schen Buchhöl.

Wandlungen der
auf der Kaiserzeit
haben worden, we-
stungen dort, er-
er „Times“, die im
Königlicher „Times“
Königlicher Zeitung
schicklich, die geeignet
in Klammern zu ge-
hen. Die „Times“
Königlicher „Times“
Dr. Coof, die ge-
mit zwei Helfern
seiner Fahrt nach
dringt habe. Zur
in dem Rezipienten
ein, des Kapitän's
ines Berühmten-
ffentlich. Quelle
behaupteten un-
gepielt. Beide be-
Bekanntung nautische
den und dem Dr.
den, die jüngst nach
die dieser Berühmten-
nen kleinen Teil der
e.
er Bettler des letzten
von Bälou, deging
Hilffsppl erdrückte.
das durch einen
einiger Zeit wurde
entdeckt. Bälou,
jedem verdächtig,
ertraten im Staate
Bälou wurde ein-
stär angeht. Die
es Kindes schreit

Verkehr
schmacht waren jago-
nd 22 St. Schmalz-
Gelb von 19 048 M.
und 26 St. Schmal-
zuden 255 St. Bälou-
vonden 164 St. Bälou-
148 St. Schmalz-
dar Bälou'scheine 60
54-50 M. — Das
und befrucht; das
auf die Reulak.
streichendes großem
teilweise sehr gut
st, das in den Schmal-
zu geschmackvoller

Zahn-Atelier
von
Wilh. Holzinger
Nagold, Marktstrasse, Teleph. 55.
Täglich zu sprechen. Sonntags bis 1 Uhr.

Kalender
für das Jahr 1910
sind zu haben in der
G. W. Zaiser'schen Buchhöl.

